

# Pflege hat keine Sonderstellung

Schon zeichnet sich ein neuer Pflegepersonalmangel ab und mittel- bis längerfristig wird es zu Versorgungsnotständen auch in vielen unserer Einrichtungen kommen. Pflegequalität – vom Gesetzgeber festgeschrieben – wird nicht mehr gewährleistet sein können. Die Politiker wissen darum und versprechen seit geraumer Zeit sinnvolle Reformen im Gesundheitswesen. Doch diese Reformpolitik steckt im Stau! Der Pflegeberuf ist für viele junge Menschen nicht mehr attraktiv, obwohl er intensiv beworben wird. Die Finanzierung und Qualität der theoretischen und praktischen Ausbildung müssen gesichert werden, damit wir auf den Bedarf reagieren können. Nur so können wir wieder junge Menschen für den Pflegeberuf gewinnen!

In unseren stationären Einrichtungen werden die DRG eingeführt, aber die Pflege wird bei der Vergütung nur unzureichend bedacht.

Unsere Bevölkerung wird immer älter, das zeigen alle demographischen Prognosen, aber eine ausreichende pflegerische Versorgung ist beim derzeitigen Personalbestand schon bald nicht mehr gesichert.

Im ambulanten Pflegebereich sind viele Leistungen nicht mehr abzurechnen. Die umfassende Versorgung der Menschen ist aber dringend erforderlich.

Diese knappe Aufzählung macht nur zu deutlich, dass es in der Gesundheitspolitik längst Zeit zum Handeln ist! Zu hören ist, das Geld sei nicht vorhanden, um diese Forderungen zu erfüllen. Gespart wird dabei bei der Pflege. Sicherlich nehmen die finanziellen Ressourcen ab, aber es kann doch nicht sein, dass die Kompensation auf dem Rücken der Pflegenden stattfindet. Immer wird an das ethische Pflegeverständnis appelliert, noch mehr zu leisten. Damit können die Defizite auf Dauer nicht mehr kompensiert werden. Die Pflegenden haben selbstverständlich ein Gewissen und daher auch viel Verständnis für Notstände und Personalengpässe. Aber es stellt sich hier doch die Frage, welches Gewissen Politiker haben? Wieso immer bei den anderen beginnen, warum nicht mal bei sich selbst anfangen?

Eines muss klar sein, ohne Pflegequalität gibt es keine Gesundheitsqualität. Viel Zeit, um notwendige Reformen nun endlich auf den Weg zu bringen, bleibt nicht mehr! **Die Lage ist ernst!**

*Brigitte Wilke-Budde*

Brigitte Wilke-Budde,

Verband der Schwesternschaften vom DRK e.V., Berlin

## Aktuell

- 5 SVV und Riester-Rente
- 7 Fachhochschule im DRK

## Berufspolitik

- 8 Pflegequalität in Schleswig-Holstein
- 9 Fachpersonal oder Hilfskräfte?

## Verband

- 10 Großer Nachholbedarf
- 11 7. DRK-Krankenhauskonferenz
- 12 50 Jahre kritische Mahnerin

## Zukunft

- 13 Kinderkrankenschwestern in Europa
- 15 Sehr geehrte Bundesministerin
- 15 Zukunftswerkstatt Pflegeausbildung

## Altenpflege

- 18 Qualitätsabbau in der Altenbetreuung

## Spezial

- (zum Heraustrennen und Sammeln)
- 19 Menschenwürde und PEG-Sonden

## Kinderkrankenpflege

- 23 Eine Hoffnung namens Henry
- 24 Spezialisten in der Kinderurologie

## Krankenpflege

- 25 Neue Anrede und Berufsbezeichnung?
- 26 Essig gegen Juckreiz

## Bildung

- 27 Coaching und Personalentwicklung
- 28 Morgen ist Examen
- 28 Pflegefachkraft mit Anerkennung

## Schwesternschaften

- 29 Abschied in Flensburg
- 30 Die Jüngste feiert Geburtstag

## Recht

- 33 Ist Bereitschaftsdienst Arbeitszeit?

## International

- 36 Frauen und Krieg

## Rubriken

- 23 Leserbrief
- 32 Jubiläum
- 37 Wir trauern
- 38 Bücher/Impressum

**Titelbild: Sabine Josat, DRK-Schwesternschaft Essen e.V.**